

## **Bericht anlässlich des Anlasses vom 26. Januar 2019, Fondue wie zu Gotthelfs Zeiten, in der Vogelschutzhütte Egliswil**

Nachdem wir vom Vorstand, von den Teilnehmern des letztjährigen Anlasses mehrheitlich positives Feedback erhalten haben, entschlossen wir uns auch für dieses Jahr den Auftakt des neuen Vereinsjahres, wiederum mit einem Fondueabend in der Vogelschutzhütte in Egliswil zu starten. Trudi und Toni hatten mit ihrer Idee den Anlass mit "Fondue wie zu Gotthelfs Zeiten" zu betiteln, sicher den Nagel auf den Kopf getroffen. Da diese Lokalität nur spärlich Elektrizität, kein fliessendes Wasser und lediglich durch die Feuerstelle beheizt wird. Auch kann man die Toilette bestenfalls als ganz frühen Vorgänger des heutigen Closomaten bezeichnen.

Nachdem nebst den üblichen Infos für die Mitglieder, wie Einladung etc., auch Venerio noch einen sehr originellen Werbespot geschaltet hatte, waren schlussendlich 22 Personen anwesend. Vorallem erwähnenswert wäre dabei, dass der Sohn von Manuel Bauer, Christian Bauer, sich anlässlich seines Besuches entschlossen hat, auch Mitglied bei uns FaBaM-lern zu werden. Herzlich Willkommen Christian! :-)

Auch dieses Jahr war auf der Verbindungsstrasse Egliswil-Ammerswil die Abzweigung zur Hütte durch Toni Schuler vorbildlich signalisiert, so dass ich als Einweiser auch dieses Jahr einen leichten Job hatte. Nachdem mir Trudi Schuler telefonisch mitgeteilt hatte, dass lediglich noch 2 angemeldete Personen in der Hütte fehlten, machte ich mich auch auf den Weg zu dieser. Dies konnte ich aus gutem Grund und ohne schlechtes Gewissen. Da die noch fehlenden Teilnehmer auch schon beim letztjährigen Anlass teilgenommen haben, Alfa Fahrer sind und zudem noch Filmstars. (siehe Kundengeschichten, AKB, Christoph Tschupp, Beitrag auf dem Internet).

Ob die Verspätung daher ruht, dass sie direkt von Hollywood und nicht von Linn angereist waren, entzieht sich allerdings meiner Kenntnis.

In der Hütte angekommen, entledigte ich mich meiner Handschuhe und wollte mir auch ein Glas Weisswein zum Aperero genehmigen. Aber Hoppla, es standen zwar Flaschen auf dem Tisch, aber alle waren leer! Unser Mitglied und Hobbyweinbauer Marcel Käser von Schinznach-Dorf, scheint ein gutes Händchen für mundenden Wein zu haben! Also wieder zurück an die Kälte, zwei oder drei Flaschen Wein geschnappt und wieder an die Wärme.

Im Inneren der Hütte wurden schon rege Gespräche geführt und es herrschte eine fröhliche und lustige Stimmung. Anschliessend setzte man sich zu Tische und das Prozedere des Verflüssigen des Käses in den Caquelons konnte beginnen. Nachdem dies geschehen war, konnten alle ihren Hunger stillen und sich schon auf das Dessertbuffet freuen. An dieser Stelle könnte ich eigentlich einfach eine Passage aus früheren Berichten kopieren, was von unseren Mitgliedern auch diesmal wieder als Desserts mitgebracht wurde, war einfach nur geil (ich erlaube mir diesen Ausdruck, da wir ja nun mit Christian ein weiteres junges Mitglied in unseren Reihen haben).

Noch lange sassen wir dann zusammen, fachsimpelten, erzählten uns Geschichten, liessen alte Erinnerungen wieder aufleben und genossen einfach den schönen Abend. Es war gemütlich, stimmig und die Zeit verging wie im Fluge, so dass mich Toni sogar auffordern musste, auch den Notvorrat an Holz noch aus meinem Auto zu holen, damit die Wärme einermassen gehalten werden konnte in der Hütte zu später Stunde :-)

So machten sich dann allmählich alle auf den Weg nach Hause, man verabschiedete sich und wünschte sich eine gute Heimfahrt und (zum Teil) einen restlichen schönen Sonntag.

Nun nehme ich mir noch die Freiheit und möchte etwas zu unserem Verein, der FaBaM sagen. Da ich seit einiger Zeit Mitglied des Vorstand dieses tollen Vereins bin, habe ich auch vermehrt Einblick in den grossen Aufwand und der damit verbundenen Arbeit bekommen. Was die bisherigen Mitglieder dieses Vorstandes immer wieder mit viel Fleiss und Leidenschaft leisten ist enorm! Ich möchte daher an alle Mitglieder appellieren, sich hin und wieder etwas vermehrt an dieser Arbeit zu beteiligen, Ideen einbringen, Helfen beim Auf- oder Abbau bei Anlässen, vielleicht mal einen Bericht schreiben, einfach solche Sachen, die den Vorstand etwas Entlasten würden und schlussendlich ja allen zugute kommen.

In diesem Sinne und als überzeugter FaBam-ler, wünsche ich nun allen eine schöne Zeit und einfach "vel Gfreuts", ich freue mich auf unser nächstes Wiedersehen!

im Januar 2019, der Aktuar Dieter Schmid